

Sachverhalt

Fairtrade-School in Nürnberg

Hier: Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 24. Juni 2018

Globales Lernen und eine nachhaltige Entwicklung – sowohl in der Schule als auch im Alltag sind die beiden großen Ziele der Fairtrade-Schools, welche Schülerinnen und Schülern Wissen und Kompetenzen zu nachhaltigem Konsum vermitteln.

Derzeit besitzen in Nürnberg drei Schulen das Zertifikat "Fairtrade-School". Das Johannes-Scharrer-Gymnasium und das Melanchthon-Gymnasium erhielten das Siegel Fairtrade-School bereits vor Jahren, während das Sigena-Gymnasium das Zertifikat im Dezember 2018 erhalten hat.

Um die Bezeichnung Fairtrade-School führen zu dürfen, müssen vorab 5 Kriterien erfüllt werden. Darunter fallen zunächst die Gründung eines Fairtrade-Schulteams, das Erstellen eines Fairtrade-Kompasses, der Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten, die Behandlung des Themas Fairtrade im Unterricht in mindestens zwei verschiedenen Jahrgangsstufen und in mindestens zwei verschiedenen Fächern und die Durchführung einer Schulaktion zum Thema Fairtrade.

Konkreter Ablauf im Johannes-Scharrer-Gymnasium (JSG)

23. November 2015	Gründung des Fairtrade-Teams	Unter der Schulleiterin, Fr. Spies, Lehrern des JSG, Eltern und Schülern wurde das Team als solches gegründet.
Oktober/November 2015	Erstellen eines Fairtrade-Kompasses	Unter http://jsg-nuernberg.de/V42/index.php?id=285er entstand in einem Seminar in Verbindung mit dem Fach Religion ein Beitrag zu dem Kompass.
Oktober 2015	Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten	Der Fairtrade-Stand wurde mit Produkten vom Lorenzer-Laden bestückt; dabei handelte es sich um faire Lebensmittel, Snacks, faire Kleidung und Fußbälle.
Schuljahr 2015/16	Unterricht in zwei unterschiedlichen Fächern in mind. zwei verschiedenen Jahrgangsstufen	Zu Beginn handelte es sich um die Fächer Sozialkunde und Geografie in den Jgst. 5 und 10.
9.12.2015	Durchführung einer Schulaktion	Am 1. Elternabend bot der Fairtrade-Wahlkurs Produkte des Eine-Welt-Ladens zum Verkauf an. Die SMV hat erstmals auch belegte Biobrötchen mit Naturland-Wurst und -käse zum Verkauf angeboten.

Fairtrade School Johannes-Scharrer-Gymnasium

Das Johannes-Scharrer-Gymnasium war in Nürnberg die erste Schule, welche die Auszeichnung Fairtrade-School nach erfolgreicher Bewerbung erhielt. Im Frühjahr 2016 wurde

in der Allgemeinen Lehrerkonferenz einstimmig beschlossen, dass der Thematik in der Schulentwicklung des Johannes-Scharrer-Gymnasiums ein besonderer Stellenwert zugewiesen wird. Der mit der Bewerbung um das Zertifikat Fairtrade-School verbundene Prozess hat den Schulalltag sowohl in den einzelnen Klassen als auch in den Jahrgangsstufen beeinflusst. Die Schule subsumiert unter dem Thema Fairtrade-School auch die damit eng verbundenen Aspekte wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit. So finden die Themen über Rücksprache zwischen dem Fairtrade-Schulteam mit den Fachschaften verstärkt Berücksichtigung im Unterricht in den einzelnen Fächern. Darüber hinaus gibt es eine zweite Schülergruppe zu der Thematik Fairtrade, welche sich aus den P-Seminaren bildete und welche auch schon einen nachhaltigen Beitrag zur lokalen Schulentwicklung leisten konnte, indem Folgeprojekte in der Schule, wie z.B. die Ausweitung des Verkaufs von fair gehandelten Lebensmitteln an Elternabenden und Schulfesten, angestoßen wurden. Daneben stehen die Projektstage im laufenden Schuljahr unter dem Thema Nachhaltigkeit/Fairtrade.

Aktuell lassen sich im Schulalltag 2018/19 folgende Fairtrade-Aktionen finden, die entweder als wiederkehrende Aktion über die Schuljahre hinweg auftauchen bzw. einzelne neue Projekte, die im Rahmen von Fairtrade ausprobiert werden:

- Die jährliche T-Shirt-Aktion in den 5. Klassen mit Aufklärung über fairen Handel fand am 21.12.2018 bereits zum fünften Mal statt und schließt einen Vortrag samt Film mit ein.
Die Klassen 5c und 5d kürten gemeinsam mit Schülern der Q12 und dem Nürnberger Christkind zwei Stände des Christkindlesmarktes, die nachweislich am ökologischsten und nachhaltigsten wirtschaften. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich zuvor im Rahmen des Deutschunterrichts mit dem Prinzip des Fair Trade und entwickelten einen eigenen Fragenkatalog hierzu. Die Kinder zogen dann in kleinen Gruppen und mit der Unterstützung je eines Schülers des P-Seminars „Globalisierung“ (Q12) von Stand zu Stand und interviewten die einzelnen Verkäufer zu ihrem Warenbestand. Das Projekt wurde initiiert und begleitet von der Steuerungsgruppe Fair-Trade-Schule und von Bluepingu e.V. und Eine Welt Station Nürnberg.
- Der Verkauf von „EineWelt“-Kaffee und -Produkten findet sowohl am ersten wie zweiten Elternsprechabend sowie an weiteren Schulveranstaltungen statt.
- Für die Mensa steht eine Anschaffung eines Trinkwasserautomats an, mit welchem u.a. die Verwendung von Einwegflaschen gemindert und das Ziel von Müllvermeidung angestrebt werden soll.
- Für die Trinkwasserflaschen wurde ein Logo entwickelt.
- Auf dem jährlichen Sommerfest werden Lebensmittel verkauft, welche dem Fairtrade-Handel entstammen.
- An den Elternabenden findet ein Verkauf von Brötchen mit Bio-Wurst/Käse über die SMV statt.
- Schulhefte aus Umweltschutzpapier, vom Fairtrade-Schulteam designed und verkauft, schonen die Umwelt (sogenannte Schulheftaktion).
- Zu Schuljahresbeginn findet eine Kleiderspendenaktion statt.
- Zwei Jahrgangsstufen der Fachschaften Geographie und Sozialkunde nehmen sich jährlich verstärkt unter einem bestimmten Fokus des Themas Fairtrade an.
- In der REdUSE-Veranstaltung am 05.02.2019 wird den Jahrgangsstufen 5-7 eine 1,5 Stunden dauernde Multimediaveranstaltung „REdUSE - über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“ zum Thema Reduzierung und Wiederverwendung von

Ressourcen vorgeführt, in welcher u.a. der Verbrauch nicht nachwachsender Ressourcen und der damit verbundenen Folgen thematisiert wird.

- An zwei Tagen beschäftigen sich die Jgst. 5-9 während der Projekttag in einem Projektunterricht unter dem Begriff Nachhaltigkeit mit dem Thema Fairtrade.
- Des Weiteren finden klassenspezifische Filmnachmittage zur Thematik statt.

Die genannten Aktionen bedürfen schließlich der Dokumentation, welche alle zwei Jahre verbindlich durchzuführen ist; dabei müssen alle Projektbausteine in ihrem Ablauf nachvollziehbar dokumentiert und auf der Homepage von Fairtrade-School eingereicht werden.

Das Kollegium des Johannes-Scharrer-Gymnasiums fühlt sich dem Thema sehr verpflichtet und bemüht sich daher sehr, den Fairtrade-Gedanken in der Schule sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Fächerunterrichts weiterzutragen. Auch die SMV trägt den Kerngedanken von Fairtrade in ihren schulischen Aktionen und bemüht sich darum, es über die Klassensprecher/innen in die Klassen weiterzugeben. Von Seiten der Eltern wird das Thema auch als wichtig erachtet, was sich zum einen durch die Teilnahme in dem Fairtrade-Schulteam zeigt sowie der erfreulichen Nachfrage nach Produkten von Fairtrade an den Elternabenden und Schulfesten.

Eine Beratung bzw. Betreuung des Projektes Fairtrade-School findet sowohl intern als auch extern statt. Von externer Seite gibt es bei Nachfragen bzw. Fortbildungsbedarfen Unterstützung über die Netzwerke Fairtrade Deutschland, Fairtrade-School oder bei der Fairtrade-Beauftragten der Stadt Nürnberg. Hier erfolgen in regelmäßigen Abständen newsletters, welche Neuerungen, Unterrichtsmaterialien bzw. Fortbildungen/Schulungen anbieten.

Werbung für Fairtrade-School und Unterstützung

Bereits im Schuljahr 2017/2018 erging seitens SchA ein entsprechendes Informationsschreiben an alle Schulen, um diese für die Thematik zu sensibilisieren und darüber hinaus Anregungen für neue pädagogische Betätigungsfelder zur Schärfung des Schulprofils zu bieten. Diesem Informationsschreiben waren zur Veranschaulichung zwei Broschüren und ein Zeitungsartikel beigelegt. Zusätzlich wurde das Thema auf Direktorenkonferenzen angesprochen. Dies diente zur Verdeutlichung der inhaltlichen Bedeutung ebenso wie zur Erzeugung einer Multiplikatorenwirkung innerhalb der Gemeinschaft der Schulleitungen.

Auf einem dritten Weg gingen den Schulen weitere Informationen auch über eMails seitens Fairtrade Deutschland bzw. Fairtrade-School zu.

Die Thematik Fairtrade selbst hat selbstverständlich auch über die Zertifizierung von Schulen als Fairtrade-School hinaus längst Einzug in den Nürnberger Schulalltag gehalten; beispielhaft sei an dieser Stelle nur die Anschaffung von Bällen im Sportunterricht genannt, bei der sich die Stadt Nürnberg verpflichtet hat, „fair gehandelte“ Ware als zwingende Geschäftsgrundlage festzulegen. Die Tatsache, dass in der Zwischenzeit schon drei Nürnberger Schulen das Zertifikat Fairtrade-School erhielten, lässt darauf schließen, dass die diesbezüglichen Bemühungen der Schulverwaltung durchaus positiv zu interpretieren sind.

Wir hoffen natürlich, dass in den nächsten Schuljahren die Anzahl jener Schulen noch deutlich zunimmt. Zu diesem Zwecke werden wir selbstverständlich weiterhin für das Thema Fairtrade an den Schulen werben.